Ankehren, Ankerit, Anlagerung, Anlaſſen, Anlaufen, Anlauffarben, Anodyna, Anodynum minerale, Anomiren, Anona triloba, Anonis, Anoplotherium, Anorganiſche Elemente, Anorganiſche Natur, Anorganiſche Stoffe, Anorganiſche Verbindungen, Anorganismus, Anorthit, Anotta, Anquicken, Anreichern, Anſchaaren, Anſchießen, Anſehen, Anserinae herba, Anſieden, Anſtecken, Anſteckung, Anſteckungsſtoffe, Anſtrich, Antacida, Antalogen, Antaloide, Antalogenſäure, Antarthritica, Anthelmia, Anthelmintica, Anthemis arvensis, Anthemis Cotula, Anthemis tinctoria, Anthere, Anthesis, Anthodium, Antholit, Anthophylli, Anthophyllit, Anthora, Anthos, Anthoxanthum, Anthraciden, Anthracit, Anthrakolith, Anthrakometer, Anthrakonit, Anthraſcope, Anthrazothionſäure, Anthropolithen, Antiaris toxicaria, Antiatrithica, Anticholerica, Antidota, Antiepileptica, Antiken.

Bemerkungen über Phytolacca decandra, als Senfbaum der heiligen Schrift,

von J. Froſt.

(The Quarterly Journal of Science, Literature and the Arts von Brande. XX Band.)

Die Bemerkung in der heiligen Schrift (Lucas Cap. 13, Vers 19), daß ein Mann von einem Senfkorn, welches er in ſeinem Garten pflanzte, einen großen Baum wachſen ſah, muß Manchem ſehr paradox erſcheinen, denn was wir unter dem Namen Senf kennen, kömmt von einer jährigen nicht großen Pflanze (Sinapis nigra Linn.), der man keineswegs das Prädikat eines Baumes beilegen kann. Der Senfbaum der Schrift muß wahrſcheinlich auf eine Phytolacca bezogen werden, die häufig in Paläſtina wächſt, einen ſehr

kleinen Saamen hat und eine beträchtliche Höhe erreicht, überdies gebrauchen auch die Amerikaner die friſche Wurzel von Phytolacca decandra, wie wir den Senf, zu Cataplasmen, und ſollen dieſelbe wilden Senfbaum nennen, auch enthält der Saamen von Phytolacca, wie der Senf, eine große Menge Stickſtoff in ſeinen Beſtandtheilen.

Ueber das ausgepreßte Oel von Croton Tiglium, von John Froſt.

(a. a. O. 231.)

Herr Froſt verwirft die Anwendung des Oels in Auflöſungen mit Alkohol oder in Miſchungen mit Gummiſchleim und deſtillirten Wäſſern, wegen des brennenden Reizes, welche dieſelben beim Einnehmen im Schlunde hinterlaſſen, und empfiehlt die Pillenform *). Das im Handel befindliche Oel iſt häufig mit Oliven-, Ricinus- auch Rüböl verfälſcht, welches in ſofern ein Vortheil iſt, als die furchtbaren Wirkungen des Crotonöls dadurch gemäßigt werden, denn die des reinen Oels ſind ſo heftig, daß ſchon wenige Tropfen den Tod hervorbringen können, und Lewis beging in ſeiner Materia medica einen ſehr großen Irrthum, wenn er auf die Doſis eine Drachma angiebt.

Das ausgepreßte Oel der Crotonſaamen iſt in Alkohol **) theilweiſe, in Aether und Terpentinöl ganz löslich. 100 Gran Saamen gaben durch 3 Drachmen Schwefeläther von 0,71 ſpec. Gew. 25 Gran des fixen Oels. 32 Gran Crotonöl mit Alkohol, welcher zuvor mit Olivenöl digerirt war, um zu verhindern, daß derſelbe etwas Crotonöl auf-

*) Wie bereits Seiler und Wolfers vor geraumer Zeit in dieſer Zeitſchrift vorſchlugen. Br.

**) Abſoluter Alkohol löſt es faſt gänzlich auf. Vergl. meine Unterſuchung Bd. IV. S. 144 dieſer Zeitſchrift. Br.